



HAITI

BÜNDNER PARTNERSCHAFT
HÔPITAL ALBERT SCHWEITZER

Wè jodi a, men sonje demen – Lebe in der Gegenwart, aber plane für die Zukunft.

Deschappelles (Haiti), Apr. 2014

Liebe Mitglieder, Freunde, und Sponsoren

Wieder geht ein heisser Tag im und um das Spital zu Ende und alle hoffen auf Regen heute Abend nach den Monaten der Trockenheit. Ja, Sonne haben wir wirklich im Überfluss in diesem Land, und es ist naheliegend, dass wir diese Energie nutzen möchten. Dank einem grosszügigen Schweizer Spender sind wir in der Planung eines grossen **Solarprojekts**. Doch davon später. Zuerst möchten wir **Dr. Andrej Nowakowski**, unserem Orthopäden vom Unispital Basel, die Geschichte des

kleinen **Alexis** erzählen lassen:

„Jeder der hier zum Einsatz kommt weiss, dass am HAS Haiti zusätzliche ungewohnte Aufgaben warten und improvisiert werden muss. Plötzlich fällt der mobile Röntgenapparat aus, und man ist froh, wenn helfende Hände für eine Knochenreposition da sind. Trotz der Abgeklärtheit eines erfahrenen Chirurgen gehen manche Situationen dann doch auch sehr ans Herz wie die Geschichte von Alexis: Kaum 3 Wochen alt bekam Alexis eine eitrige Kniegelenksentzündung, welche er sich durch eine Neugeborenen Sepsis (Blutinfektion) zugezogen

hatte. Der Behandlungsplan war an sich einfach: Punktieren, Spülen, Keimbestimmung und resistenz-gerechte Antibiotikatherapie... Aber wie hält so ein kleiner Knabe bei der schwierigen Narkoseeinleitung still? Schnell packte Anästhesistin **Dr. Tamara Staub** den vorbeihuschenden Orthopäden und seinen Finger, und während Alexis hochkonzentriert am Orthopäden Finger nuckelte, konnte Tamara in Ruhe die Anästhesie einleiten. Alexis erholte sich nach dem Eingriff prächtig und konnte nach der schweren Infektion wenige Tage später gesund nach Hause entlassen werden. Bei der Nachkontrolle war die Mutter so stolz und glücklich, dass sie sich einen Fotoapparat von Bekannten ausgeliehen hatte, um ein gemeinsames Foto vom Arzt mit Alexis und sich zu haben. Hier ist es. Die Geschichte vom kleinen Alexis wird uns für immer im Gedächtnis bleiben.“

Unfallchirurgie & Anästhesie

Unser Projekt zur **Verbesserung der Chirurgie** ist nach dem Kinderklinikprogramm unser bisher zweitgrösstes Pro-



Alexis nuckelt am Finger des Orthopäden; Foto Petra Fischer



Alexis mit seiner Mutter und Dr. Nowakowski

jekt geworden. Die letzten 3 Jahre bekamen wir dafür die finanzielle Unterstützung des Kantons Zug. Wir haben uns entschlossen, das Projekt mit Hilfe von neuen Sponsoren weiterzuführen. Der finanziell grössere Teil beinhaltet die Unterstützung des Operationspersonals vor Ort, die Anstellung eines zusätzlichen haitianischen Chirurgen, einer haitianischen Anästhesistin und weiterem Operations- und Anästhesiepersonal sowie moderne Apparate und Material. Der kleinere Teil ist die zusätzliche Anstellung von Schweizer Spezialisten für die Weiterbildung der haitianischen Ärzte und des Pflegepersonals vor Ort: Seit dem 2. Januar machen **Petra Fischer** und **Dr. Tamara Staub** als Anästhesistinnen und **Dr. Andrej Nowakowski** (Leiter der Hüft- und Tumororthopädie am Unispital Basel) als Orthopädischer Chirurg am HAS eine ausgezeichnete Arbeit. Das **Unispital Basel** unterstützte uns zusätzlich durch eine Mitarbeiter-Weihnachtsaktion und die Lief-

erung von Maschinen. Die Zahl und der Schweregrad der Unfälle nehmen wegen der chaotischen Zunahme des Verkehrs immer noch zu. Petra ist ausserdem das ganze Jahr in der Fortbildung des Operationspersonals engagiert. Wir sind sehr stolz auf diese Equipe, die die Arbeit von Dr. Viviana Ferriani und Dr. Nick Meyer vom letzten Jahr erfolgreich fortsetzt.

Evaluation aller Projekte im November und April



Michelda und Lovena „ Du gibst eine Hand - Du nimmst eine Hand, es bleibt die Freundschaft“; Foto Andrej Nowakowski

Auch im April führten Raphaela und Rolf Maibach die Kontrolle aller Projekte der BPHASH während mehreren Wochen vor Ort durch. Bereits in den ersten Tagen konnten wir eine sehr gute Arbeitsmoral feststellen. Der neue haitianische Medizinische Direktor, **Dr. Herriot Sannon**, legt viel Wert auf gute **Zusammenarbeit** und eine gute Stimmung im Spital. So wurden auch unsere oft kritischen Bemerkungen zu einzelnen Behandlungsabläufen positiv aufgenommen, was gerade in einem Drittweltspital nicht selbstverständlich ist. Diesmal legten wir besonders Wert auf verbesserte Hygiene und Qualität, Themen, die auch in unseren Schweizer Spitälern aktuell, aber unter Drittweltverhältnissen besonders schwierig einzuhalten sind. So ist die **Kinderabteilung** trotz Erhöhung der Bettenzahl dauernd überbelegt, und wir hoffen, dass der vorgesehene Umbau, Entlastung und eine Vereinfachung der Pflege geben wird. Die beiden haitianischen Kinderärzte machen eine

sehr gute Arbeit, sind aber vor allem durch die häufigen Nacht- und Wochenenddienste am Anschlag. Die zusätzlich angestellten Allgemein- und Jungärzte haben beschränkte Kompetenzen und können die Pädiater bei der Betreuung von häufig über 70 kranken Kindern und vielen kranken Neugeborenen ungenügend entlasten. Wir haben uns deshalb entschlossen, die Anstellung einer weiteren **haitianischen Kinderärztin** zu finanzieren. Das jährliche Kinderklinikbudget der BPHASH wird deshalb erstmals die 500'000\$ Marke erreichen.

Die Evaluation umfasst auch die Kontrolle der zahlreichen Abrechnungsbücher des **Sozialdienstes**, der es besonders bedürftigen Patienten ermöglicht, gratis Pflege, Medikamente und Nahrung zu bekommen. Neu haben wir auch Härtefälle ausserhalb unseres Einzugsgebietes übernommen, insbesondere für Frühgeborene mit langer Hospitalisation. Im letzten Mitteilungsblatt berichteten wir auch über die Zusammenarbeit mit „Chaine de

l'Espoir“ für die Betreuung und Operation von Kindern mit Herzfehlern. Auch solche Kosten können nun vom Sozialdienst übernommen werden. Ausserdem sind seit anfangs Jahr die Behandlungen in der Prothesenwerkstatt nicht mehr ganz gratis, da in der Hauptstadt Behandlungsgebühren verlangt werden und wir sonst – wie nach dem Erdbeben – mit Patienten überflutet würden. Aber auch hier werden Härtefälle übernommen, so dass keine Behinderten auf eine korrekt angepasste Prothese verzichten müssen.

HAS goes Solar!

Vor 12 Jahren hatte die BPHASH mit Rotary bereits ein **Solarprojekt** in zwei Gesundheitszentren in den Bergen realisiert. Die Anlagen sind heute noch in Gebrauch. Aber für das ganze Spital mit einem maximalen Energiebedarf von 180-200 kW/h hatten wir ein solches Projekt bisher aus Kostengründen nicht gewagt. Unterdessen sind die Panels leistungsfähiger und günstiger ge-

worden, so dass wir uns anfangs dieses Jahres mit Hilfe eines grosszügigen privaten Sponsors an die Verwirklichung dieses Projektes machten. Wir sind seit der Gründung des HAS für die Energie- und Wasserversorgung völlig auf uns selbst gestellt – auch alle umliegenden Dörfer haben keinen Strom, obwohl die jeweiligen Regierungen immer wieder Versprechungen abgeben. Ende Februar haben **Marc Bättschmann**, Solaringenieur und **Rolf Maibach** im Auftrag der BPHASH fast 2 Wochen auf den Dächern von drei haitianischen Spitälern verbracht, die bereits über Solarinstallationen verfügen und auch auf dem Dach unseres Spitals, um die Machbarkeit einer grossen Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung zu überprüfen. Das Ergebnis fiel positiv aus: Die leicht abgeschragten, sehr stabilen Betondächer, denen auch das Erdbeben nichts anhaben konnten, sind ideal zur Installation; zusätzlich ergab sich eine schöne Zusammenarbeit mit einer Solarpanel Firma in Kanada und einer deutschen Gruppe, die bereits erfolgreich eine Anlage auf einem haitianischen Kinderspital installiert hatte. Wir werden die Installation noch in diesem Jahr zusammen mit HAS CEO **Louis Martin** und HAS Ingenieur **Jimmie Tinsley** beginnen und Ihnen sicher im nächsten Mitteilungsblatt wieder berichten. Nach unserem Kinderklinikprojekt (Swiss Pediatric Program), das wir 2009 begannen und seither nachhaltig den Betrieb der Kinderklinik am HAS finanz-



Solaringenieur Marc Bättschmann Evaluation Februar 2014

iert, ist es sicher das ehrgeizigste Projekt der BPHASH.

Auch unsere anderen Projekte, die **Mikrobiologie** am Labor und die Übernahme der Schulkosten der Waisen und Halbweiskinder an der **Ecole Pelerin** wurden kontrolliert und sind auf Kurs. Unsere Mikrobiologin **Birgit Gast**, die beide Projekte vor Ort überwacht, hat erfreulicherweise ihren Vertrag bis Ende Jahr verlängert.

Benefizkonzerte für Haiti am 26./27./28. September 2014 in Sargans, Chur und Zürich

Die international bekannte Pianistin **Christiane Engel** aus Los Angeles/USA (**Enkelin von Albert Schweitzer**) wird, zusammen mit dem **Jungen Orchester Graubünden**, Werke von W.A. Mozart spielen: Am 26.9. 20.00h in der Aula der Kantonsschule Sargans, am 27.9. 20.00h im Titthof in Chur und am 28.9. 17.00h im ZKO-Haus in Zürich Tiefenbrunnen. Eintritt Fr. 40.-, reduziert Fr. 20.-. Der gesamte Erlös geht zu Gunsten der Kinderklinik am HAS Haiti. Frau Engel verzichtet ebenfalls auf Gage und Spesen. Wir alle freuen uns



Chantale wieder gesund und fröhlich; Foto Nik Meyer

riesig auf diese Konzerte und möchten Sie bitten, mit Ihren Familien und Freunden teilzunehmen.

Wè jodi a, men sonje demen – Lebe in der Gegenwart, aber plane für die Zukunft. Dieses haitianische Sprich-

wort verkörpert unseren Weg der Entwicklungszusammenarbeit: Die Zusammenarbeit vor Ort in der Kombination unserer Stärken, der haitianischen, an der Realität und Gegenwart orientierten und der europäischen, mehr planerischen. Das ist unser Erfolgsrezept, das wir mit Ihrer Hilfe noch viele Jahre fortsetzen möchten. Deshalb ist unser letztes Bild ein Foto, das den Wiederaufbau in der Hauptstadt darstellt, entgegen den Berichten vieler Journalisten, die nur von Misserfolgen in Haiti schreiben. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität.

Viele Grüsse aus dem sonnigen Haiti und unterdessen wieder zurück in der Schweiz

Raphaela und Rolf Maibach und Vorstand der BPHASH

Redaktion, Merja Hartmann



Wiederaufbau in Port-au-Prince; Foto Andrej Nowakowski

Adresse:
Postfach 263
7130 Ilanz

Telefon: + 41 (0)81 / 925 31 29
Homepage: www.hospitalalbertschweitzer.org
E-mail: haiti@kns.ch

Postkonto: 90-180966-3
IBAN: CH09 0900 0000 9018 0966 3
Bankkonto: GKB 7002 Chur
Konto: CK 393.606.600 Clearing 774
IBAN: CH17 0077 4110 3936 0660 0